

TRINKEN SIE ISENBECK PILS

Anregung – Besuch – Camping – Club – Diskussion
Eisbein – Entspannung – Felerabend – Fernsehen
Freundschaft – Frohsinn – Gemütlichkeit – Gesang
Gesellschaft – Gespräch – Hausbar – Jubiläum
Kasino – Kegelbahn – Kühlschrank – Lebensfreude
Lesen – Liebe – Party – Reise – Restaurant – Schützenfest – Skat – Stammtisch – Stimmung – Theke
Urlaub – Weidwerk – Zutrunck

DER NEUE TREND ISENBECK PILS

Faß – Flasche – Dose – Glas – Becher – Krug



BRAUEREI ISENBECK AG

47 HAMM · TELEFON (0 23 81) 26853

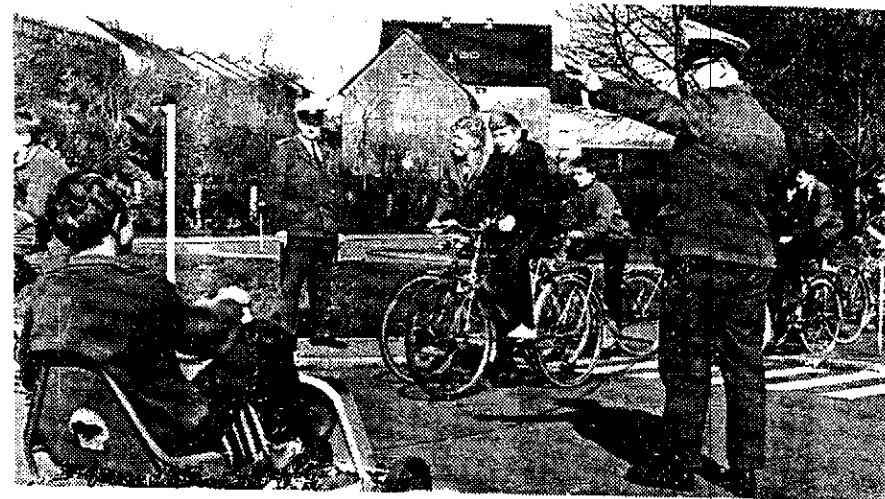
Vertretung: **HORST ROWA**

HAGEN · Altenhagener Straße 22 · Telefon 26915

Bierniederlage: Eckeseyer Straße 137 · Telefon 28728



der Sportfreunde
Westfalia
Hagen von 1872 e.V.
Nummer 3
16. Jahrgang
März 1971
1 K 20195 E



Viel Glück mit der neuen Ordnung im Straßenverkehr



... mit dem bericht aus der 72er familie

Liebe Sportfreunde!

Allen Geburtstagskindern des Monats März sagen wir unsere herzlichen Glückwünsche. Besonders gratulieren wir dem Sportkameraden **Willi Kottsieper**, der am 14. April 74 Jahre alt wird, dem Sportkameraden **Willi Kaemmer**, der am 29. April 62 Jahre alt wird. Wir wünschen Ihnen alles Gute, viel Glück und viel Sonnenschein im nächsten Lebensabschnitt.

*

Viel Glück und baldige Genesung wünschen wir auch unserem Sportkameraden „Männe“ **Fritz Ort**, der in einer Klinik operiert wird. Wir hoffen, daß wir ihn bald wieder gesund und munter unter uns finden.

*

Herzliche Glückwünsche gelten der Spielerin unserer 1. Damen-Handballmannschaft **Brigitte Zamel** und ihrem Verlobten **Heinz Neumann**.

Ein erfreulicher Besuch unseres Turnabends für Kinder- und Frauenturnen Mittwoch abends in der Turnhalle Dahmsheide kann die Turnabteilung berichten. Dagegen könnte der Besuch in der Badeanstalt **Donnerstag abends im Schwimmbad Boele** besser sein.

*

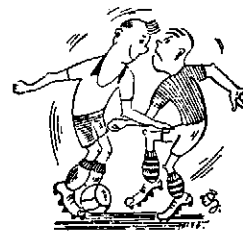
Wer möchte das Sportabzeichen machen?

So bald es das Wetter erlaubt, werden wir einen Trainingsabend für alle Sportkameraden einlegen, die sich körperlich betätigen möchten. Es soll dabei allen Sportkameraden die Möglichkeit gegeben werden, die Bedingungen für das Sportabzeichen abzulegen. Gedacht ist hierbei auch vor allem an die „ältere Generation“, die sich „trimmen“ sollte. Interessenten wollen sich bei unserem Sportkameraden **Willi Bade** melden.

*

In der Hoffnung, daß 1971 - 72 das Jahr der Sportabzeichenträger bei Westfalia 1872 wird, verbleibe ich bis nächstens

Euer Alexander



FUSSBALLTAGEBUCH

aufgeschlagen von Friedhelm Borchert und Heinz Stephan

Obwohl für unsere 1. Mannschaft im Februar nur zwei Meisterschaftsbegegnungen angesetzt waren, hatten wir mit drei weiteren Flutlichtspielen immerhin noch ein reichhaltiges Programm. Schließlich mußten wir die 14tägige Spielpause in der Meisterschaftsrunde so gestalten, daß unsere Spieler in guter Form blieben. In unseren Flutlichtbegegnungen trafen wir auf drei Bezirksklassen-Mannschaften, welche allesamt in ihren Klassen als starke Mannschaften bekannt sind. Während **Schwelm 06** und der **TuS Esborn** in unserem Raum in der Bezirksklasse einen mittleren Tabellenplatz einnehmen, steht der **TuS Halver** in der Lüdenscheider Bezirksklasse sogar an der ersten Stelle. Alle Gegner wurden von unserer Mannschaft klar geschlagen, wodurch sich ein weiterer Leistungsanstieg bestätigte, was man auch aus den folgenden Berichten der einzelnen Begegnungen entnehmen kann.

Am 6. 2. trugen wir eine Meisterschaftsbegegnung in Holthausen aus. Dieser Gegner steht in unserer Gruppe am Tabellenende. Er konnte unserer Mannschaft nicht zur Gefahr werden und bereitete uns auch wenig Mühe. Schon nach 10 Minuten hatte **Horst Hohmann** zweimal hingelangt und einen 2:0 Vorsprung erzielt. Sein erster Schuß aus spitzen Winkel ins kurze Eck war für den gegnerischen Torwart nicht zu erreichen, da dieser eine Flanke erwartete. Sein zweiter Treffer kam zu Stande, als er im richtigen Moment nachsetzte und einen abgewehrten Ball erwischte. Überhaupt stand der Gegner in der Abwehr von der ersten Minute an stark unter Druck. Diese Überlegenheit unserer Mannschaft bewirkte auch, daß wir nur wenige Minuten später zu einem weiteren Treffer kamen. Diesmal war es **Michael Oehm**, welcher im Nachschuß dem Holthausener Schlußmann das Nachsehen gab. Jetzt steckte unsere Mannschaft, nach dieser schnellen 3:0 Führung, im Gefühl des sicheren Sieges erheblich zurück. Man kann es ihr nicht einmal verdenken, denn der Gegner legte nun eine Spielweise an den Tag, welche mehr als ruppig war. Es war richtig, daß unsere Spieler, um Verletzungen aus dem Weg zu gehen,

sich von diesem Zeitpunkt an in den Zweikämpfen zurückhielten. Außerdem bedeutete der Gegner für uns so oder so keine Gefahr mehr. Bis zur Pause fielen keine weiteren Treffer mehr, obwohl sich mehr als einmal gute Gelegenheiten dazu anboten. 20 Minuten nach dem Wechsel kam dann der Gegner überraschend zu einem Anschlußtreffer. Unsere Mannschaft hatte wohl die Sache etwas zu leicht genommen. Doch von diesem Zeitpunkt ab spielte man wieder etwas aufmerksamer und zielstrebig. Der Erfolg blieb auch nicht aus, **Horst Buczkowski** erhöhte nach guter Vorarbeit von **Günter Krägeloh** auf 4:1. Als er nur wenige Minuten später mit einem 16 m Schuß abermals erfolgreich war, war das Spiel endgültig gelaufen. Sein Treffer zum 5:1 bedeutete gleichzeitig das Endergebnis.

Nur zwei Tage später führen wir dann zu einem Flutlichtspiel nach **Schwelm 06**. Ein unglücklicher Zufall bewirkte, daß wir die ersten 20 Minuten mit 10 Spielern spielen mußten. Trotzdem gelang uns in dieser Phase sogar die 1:0 Führung. **Paul Hennig** war mit einem harten Flachschuß aus gut 18 Metern erfolgreich. Hatte sich der Gegner über diesen Auftakt schon nicht wenig gewundert, so war er, nach dem wir wieder vollzählig waren, noch mehr überrascht, wie stark unsere Mannschaft aufspielte. Immer wieder zeigten unsere Spieler wie man weiträumig und zielstrebig Angriffe vorträgt und zu guten Torchancen kommt. Leider wurden an diesem Abend mehr als einmal gute Möglichkeiten ausgelassen, um das Ergebnis zu verbessern. Dem Gegner hingegen gelang noch vor der Pause das 1:1, als unsere Abwehr bei einem Flankenball nicht ganz im Bilde war. Dieser Treffer wäre zu vermeiden gewesen. Es wäre allerdings unfair, zu behaupten, daß die **Schwelmer** keine guten Torchancen gehabt hätten, besonders im zweiten Spielabschnitt. Aber es steht fest, daß wir die besseren und häufigsten Gelegenheiten herauspielten, und daß wir außerdem das bessere Spiel zeigten. **Paul Hennig** erzielte dann 10 Minuten vor Spielende mit seinem zweiten Treffer, welcher ein Abbild vom ersten hätte sein können, nicht

Sportler - Gaststätte

in günstiger Lage zu verpachten. Durchschnittsumsatz 25 hl. Interessenten bitte Bewerbungen an 58 Hagen, Postfach 3141

nur für uns den Sieg, sondern er gab auch mit diesem Ergebnis dem Spielverlauf entsprechend dem Spiel einen gerechten Ausgang.

Am 14. 2. war dann wieder ein Meisterschaftsspiel an der Reihe. Diesmal hatten wir die K 1 vom TuS Esborn bei uns zu Gast. Diese Mannschaft brauchte im Kampf gegen den Abstieg jeden Punkt, und wir wußten, daß wir gegen eine Taktik der verstärkten Abwehr spielen würden. Darum war es besonders wichtig, daß wir schon sehr früh eine Führung erzielen würden. Dieses gelang uns dann auch nach ca. 15 Minuten, als **Horst Hohmann** in aussichtsreicher Position im Strafraum gelegt wurde. Den fälligen Strafstoß (Elfmeter) verwandelte **Jürgen Homberg** sicher. Dieser 1:0 Vorsprung war für unsere Mannschaft wichtig, denn nun mußte der Gegner aus seiner Abwehr herauskommen, wenn er noch zu einem Punktgewinn kommen woll-



te. Das aber bewirkte gleichzeitig, daß für unsere Stürmer nun mehr Raum vorhanden war und die Angriffe besser vorgetragen werden konnten. Leider konnte aber bis zur Pause keine Verbesserung des Ergebnisses mehr erzielt werden, obwohl sich dazu Gelegenheit genug geboten hatte. Nach der Halbzeit wurde unsere Überlegenheit noch stärker, so daß der Gegner nur mit Mühe und viel Glück sein Tor zunächst sauber halten konnte. Immerhin dauerte es noch bis zur 70. Minute, ehe **Wolfgang Korflür** den knappen Vorsprung mit einem weiteren Tor vergrößern konnte. Sein Tor zum 2:0 bedeutete gleichzeitig das Endergebnis, und den endgültigen Sieg für uns. Es ist wahr, wenn man sagt, daß dieser Sieg zu keinem Zeitpunkt gefährdet war, aber es spricht nicht gerade für die Leistung unserer Stürmer, wenn man aus so vielen guten Torchancen nur zwei Treffer erzielt. Sicherlich wurden einigemal Pfosten und Latte getroffen, aber ebenso sicher steht fest, daß viel zu oft aus aussichtsreicher Position das Tor verfehlt wurde.

Zwei Tage später im Flutlichtspiel auf unserem Platz gegen den TuS Halver wollten unsere Stürmer diese Scharte wieder auswetzen. Diesmal nahm man sich vor, sich früher vom

Ball zu trennen und bei jeder sich bietenden Tor Gelegenheit auch sofort einen Torschuß anzusetzen. Schon nach wenigen Spielminuten machte **Werner Göbel** den Anfang. Er wartete nicht lange, als er alleine durchkam, sondern schoß direkt und für den Torwart nicht erreichbar, ins Netz. Eine schnelle Führung, welche bestimmt dazu beigetragen hatte, daß unsere Mannschaft an diesem Tag ein besonders gutes Spiel zeigte. Immerhin dauerte es aber noch bis zur 20. Minute, ehe ein weiterer Treffer zu Stande kam. Diesmal hatte sich **Wolfgang Korflür** alleine durchgespielt. Sein Schuß konnte vom gegnerischen Abwehrspieler nur noch mit der Hand abgewehrt werden. Den fälligen Elfmeter verwandelte **Paul Hennig** sicher. Bei diesem Ergebnis blieb es zunächst bis zur Pause. Nach dem Seitenwechsel wurde unser Gegner völlig überrannt. Innerhalb von 10 Minuten kam unsere Mannschaft zu drei weiteren Treffern. Zunächst wurde **Günter Liemandt**, nach einer sehr schönen Kombination freigespielt, so daß er völlig allein vor dem gegnerischen Torwart auftauchte. Ganz überlegt schoß er an diesem vorbei ins obere Toreck ein. Dann nutzte **Wolfgang Korflür** einen Abwehrfehler des Gegners zu einem weiteren Treffer. Und ehe sich der Gegner von diesem Schreck richtig erholt hatte, langte **Paul Hennig** mit einem harten Weitschuß noch einmal hin. Bei diesem Ergebnis blieb es bis zum Schluß, da beiden Mannschaften kein weiterer Treffer mehr gelang. Unsere Spieler ließen es verständlicherweise in den verbleibenden wenigen Spielminuten langsamer angehen und der Gegner befaßte sich ausschließlich nur noch mit der eigenen Torsicherung. Denn daß er an diesem Abend mit 5:0 das Nachsehen haben würde, damit hatte er wohl nicht gerechnet.

Nicht minder erging es eine Woche später dem TuS Esborn. Konnte er vom Ergebnis her zwar noch mithalten, so wurde er im spielerischen doch klar distanziert. Das Endergebnis von 4:2 für uns, hätte schon allein durch die Tatsache, daß viermal unsere Stürmer frei vor dem gegnerischen Torwart auftauchten und den Ball nicht ins Tor brachten, wesentlich ungünstiger für ihn ausfallen können. Von den anderen Chancen ganz zu schweigen. Es wurde an diesem Abend von unseren Stürmern allerhand versiebt. Dabei gingen die **Esborn**er schon nach wenigen Minuten 1:0 durch einen Weitschuß in Führung. Aber **Jürgen Homberg** setzte schon kurze Zeit später einen 20 Meter Schuß nach schönem Sturmloch zum Ausgleich in den Winkel. Nun lief unser Spiel noch besser. Nach 20 Minuten brachte uns **Werner Göbel** nach gutem Zu-

UWE, UWE

Der Mensch Uwe Seeler, beileibe keiner wie du und ich, ein Mensch mit übermenschlich schußkräftigen Schenkeln und schon gar nicht mehr menschlichem Torpedo-Kopf — vor allem dieser Mensch Uwe Seeler ist es, der sich auf den Fußballplätzen der Welt Ruhm und Ehre zusammenackert. Und so ist er nun schon zum dritten Male „Fußballer des Jahres“.

Admiral der Nationalmannschaft, nie untergegangen, und wenn, dann nur aus taktischen Gründen und kurzzeitig, ist unser Uwe Seeler kein Fußball-Rastelli wie der schöne Münchner, und kein Schützenkönig wie der Dicke von den Bayern. Er ist vornehmlich Kamerad: Vorbildlich in Einsatz und Durchhaltevermögen.

Also nicht nur Fußballer des Jahres, sondern

vor allem: „Mensch des Jahres“. Zuletzt riß der Alte die jungen Hüpper in Mexiko mit, als er in der Schlacht um das Azteken-Eiland den Engländern einen schockierenden Stoß mit dem Hinterkopf versetzte: Zum 2:2. Immer wieder scholl das „Uwe-Uwe“ durch das Rund und wir durften auf eindrucksvolle Weise erfahren, was wir an diesem Menschen haben, vor allem: Seinen Vornamen.

Die ganze Nation, auf Uwe-Uwe eingestimmt, wenn der Ball erst für Deutschland rollt, sie wird und kann dieses Fußball-Hurra nicht missen. Was sonst sollten wir brüllen: Franzl, Gerhard, Wolfgang? Nichts, um dem Gegner das Mark einzuweichen. Uwe muß dem deutschen Fußball erhalten bleiben — auch seines Namens wegen. K. R.

Mittwochs, 18 Uhr

Kinder- und Frauenturnen, Turnhalle Dahmsheide.
Leitung: Frau Wilde

Donnerstags, 19 Uhr

Schwimmabend der Sportfreunde Westfalia 1872
Schwimmbad Boele

Trimm dich durch Sport!

Werde Mitglied bei den Sportfreunden Westfalia 1872

Heinrich Dettmer

BÄCKEREI-KONDITIONE

Hagen i. Westf.

Boeler Straße 2 - Fernruf 82104

Empfehlte seine Brot- und Backwaren!

Der Name „Dettmer“

bürgt für Qualität

Spezialität: Brötchen

Gesundheit und Fitness —

Kapital für den „Sprung nach vorn“

Japans Sport hat seit 1968 eine Hauptrolle zugewiesen bekommen in dem Bemühen dieser Nation, als industrielle Weltmacht zur Spitzengruppe zu gehören. Wenige Monate nach den Olympischen Spielen in Tokio erließ der japanische Reichstag ein Gesetz, das der wachsenden Fitness im Volke dienen soll und alle Institutionen, alle Einrichtungen und alle verfügbaren wirtschaftlichen Mittel darauf lenken soll, die Volksgesundheit durch allgemeines Training zu verbessern. Fitness bietet einer Industrienation das biologische Kapital für den Sprung nach vorn. In keinem anderen Land der Erde, so scheint es, ist im Kreise der Wissenschaft, der Politik und der Wirtschaft bisher so klar geworden, welche Abhängigkeit zwischen dem Lebensstandard einer Gesellschaft und der durch Lernen wie durch die gesunde biologische Basis bedingten technologischen Leistungsfähigkeit besteht. Japans Betriebssport (an dem 57 % aller Arbeitnehmer aktiv und regelmäßig teilnehmen) darf nicht als ein sozialer Klimbim, als eine großzügige Geste in Richtung auf das Wohlbehagen des Personals gewertet werden. Er ist Teil einer auf Weltniveau stattfindenden Expansion der Produktivkräfte. Wer 1964 in Tokio war und Japan jetzt wieder sieht, erfährt am deutlich gewachsenen Lebensstandard der Menschen auch den der Gesamtgesellschaft zugute kommenden Gewinn aus der technologischen Investition wie aus der Investition der allgemeinen Fitness.

Zuständig für die Koordinierung aller Maßnahmen, die der Hebung der Fitness dienen, ist ein Expertenstab im Büro des japanischen Ministerpräsidenten. Hier kann man an Ort und Stelle Theorie und Praxis betrachten. Um 16 Uhr erklingt eine Melodie irgendwo aus einem Lautsprecher in der Wand, und überall

in den Büros richtet man sich auf und führt an Ort und Stelle ein gymnastisches Übungsprogramm durch, das nicht nur lockern soll und durch das Sitzen verkümmerte Muskeln mit dem Minimalreizen der Erhaltung versieht, sondern vor allem, wie Pressechef Akira Konno erläutert, der erhöhten Sauerstoffversorgung des Gehirns dient. „So machen wir uns fit, um wieder frischer zu denken“.

Mit dem Wissen um die Einschätzung des Sports in unserer eigenen Gesellschaft wird einem bei der Betrachtung der Fitness-Strategie in der japanischen Wirtschaft angst und bange. Seit zwei Jahren haben die Japaner das Bruttosozialprodukt der Bundesrepublik bereits überschritten. In zehn Jahren will die japanische Produktion die des gemeinsamen Marktes hinter sich gelassen haben, und im Jahre 2001 will Japan, wie ihr führendes Finanzblatt Nihon Keizae berichtete, auf Platz eins des Nationaleinkommens pro Kopf in der Welt liegen, vor den Schweden und vor den USA.

In Japan verdichtet sich die Erfahrung, daß der Sport als Gegenraum zur Arbeitswelt und als Bereich spontanen Privatlebens nirgendwo wichtiger wird als unter den Lebensbedingungen des technischen Fortschritts und seiner sozialen Probleme. Die deutschen Gewerkschaften und die deutschen Arbeitgeber sollten in Zukunft nicht nur Japans Produktionsmethoden und seine tarifpolitischen Gegebenheiten studieren, sondern auch die Wertung des Sports in der Wirtschaft. Als erstes müßte auch in unserem Land die bezahlte Bewegungspause für jeden Arbeitnehmer eingeführt werden. Gespräche des Deutschen Sportbundes mit den Tarifpartnern über diese Frage sind im allseitigen Interesse dringend notwendig.

Jürgen Palm

Gute Betten - gesunder Schlaf!

Oberbetten, Bettwäsche, Stepp- und Tagesdecken,
Matratzen, Bettfedernreinigung, Gardinen

Betten-Kukolka

Boeler Straße 3, Telefon 82894

spiel von Michael Oehm erstmalig in Führung. Und noch vor der Pause erhöhte Wolfgang Korflür mit einem herrlichen Kopfballtorpedo auf 3:1, als ihm Jürgen Homberg eine Maßflanke servierte. Nach der Halbzeit wurde dann das Spiel zunächst ruhiger. Aber spätestens nach dem zweiten Tor der Esborner, ein haltbarer Kopfball, wurde unsere Mannschaft noch einmal gefährlich. In dieser Phase kam die anfangs erwähnte Serie der verpaßten Chancen. Bis wir endlich 10 Minuten vor Schluß doch noch einmal erfolgreich waren. Diesmal wurde Werner Göbel steil auf die Reise geschickt. Sein überlegter Querpaß kam genau vor die Füße von Wolfgang Korflür, so daß dieser den Ball nur noch einzuschließen brauchte. Es gab also einen mehr als verdienten Sieg, bei dem weniger das Ergebnis, sondern die Leistung unserer Mannschaft überzeugte.

TuS Vogelsang Res. — Westfalia I b 2:6 (0:2)
Ganz langsam kommt die I b in Schwung. Doch auch dieser klare Sieg war in Gefahr. Direkt nach der Pause war alles außer Rand und Band, jeder war froh, nicht angespielt zu werden. Der Ball wurde planlos in die Gegend gedroschen, selbst Spieler wie H. Wolzenburg, J. Homberg und W. Rathmann waren kopflos. Nach dem 1:2 wurde es sehr bedrohlich. Erst als D. Stich das 1:3 schoß, war die Kampfmoral des Gastgebers gebrochen. Vorher hatte H. Schreiber und W. Rathmann das 0:2 herausgeschossen. Noch drei weitere Tore fielen, ehe Vogelsang das 2.

Tor schoß. Sehr viel Licht im Spiel unserer I b, doch auch Schatten und Fehler, die schnell abgestellt werden müssen. Die Tore: D. Stich 3, W. Rathmann 1, H. Schreiber 1, A. Sobotta 1.



Westfalia I b — EJ Gevelsberg Res. 3:0 (2:0)
Dieser Sieg findet doppelte Bedeutung, da am selben Tag der Tabellenführer Selbecke mit 3:0 in Vogelsang unter die Räder kam. Das Spiel unserer I b lief langsam, aber in jeder Beziehung war unsere Elf Herr der Lage. Mit mehr Verständnis wären allerdings mehr Tore gefallen. Das 1:0 besorgte H. Wolzenburg mit einem 20 m Schuß, das 2:0 P. Schramm. In der zweiten Hälfte teilweise drückende Überlegenheit, doch zu umständlich wurde operiert, sonst wären mehr als nur ein Tor noch von D. Stich herausgekommen. Die Abwehr organisierte H. Heidkötter sehr unsichtig.



Aus der Fußballjugend

berichtet Heinz Stephan

Pokalspiel

FC Breckerfeld B I — Westfalia B I 1:6 (1:2)
Auch diese Hürde im Pokalwettbewerb wurde glatt von unserer B I genommen. Bis zur Pause (1:2) konnte der Gastgeber noch einigermaßen mithalten. Ziemlich sicher spielte die Abwehr. Nach der Pause wurde noch ein „Zahn“ zugelegt. Der Gegner hatte nichts mehr zu bestellen. Es wurde schnell und direkt

gespielt und geschossen. Was außer den sechs Toren noch am Tor vorbeisauste war schon bemerkenswert. Recht gut spielte H. Gebhardt der zwei Tore zum Sieg beisteuerte. Den Rest schossen R. Pieper, H. Nietsch, P. Bergenthal und W. Pagel. Die Spreu vom Weizen ist im Pokal jetzt getrennt, jetzt wird es schwerer, doch das Vertrauen, ganz gleich wie der nächste Gegner heißt, hat unsere B I. A. Kreutzer

Hagen 11 BI — Westfalia BI 0:0

In der ersten Serie wurde Hagen 11 mit 8:0 zusammengeschossen und alle glaubten auch heute einen glatten Sieg landen zu können. Doch so überheblich darf eine Elf, die sich Chancen auf den Meistertitel ausrechnet, nicht spielen. Man begann langsam und lässig im Glauben, es wird schon ein Tor fallen. Der Gastgeber stellte sich auf eine Abwehrschlacht ein und schaffte es, das 0:0 zu retten. Jeder Spieler von uns, der auf das Tor schoß und das waren alle, hatten wohl die Schuhe verkehrt an. Chance um Chance wurde ausgelassen. Zum Schluß wollte man es mit der „Brechtstange“ schaffen, man spielte nur noch durch die Mitte, das war der größte Fehler.

Westfalia DI — Concordia DI 6:1 (2:1)
Auf unsere DI, wie schon mehrfach berichtet, ist Verlaß. R. Koolbergen und R. Lindemann hatten die schnelle 2:0 Führung herausgeschossen. Dann ließ man langsam gehen, und prompt fiel das Anschlußtor. Nach der Pause dann nur noch ein Spiel auf ein Tor. Die weiteren Tore schossen noch einmal R. Koolbergen, B. Specker 2, und St. Teubert. Der Gegner war am Ende froh, so glimpflich davon gekommen zu sein. St. Teubert

Westfalia DI — Hagen 60 DI 4:1 (3:0)

Es dauerte geraume Zeit, ehe sich unsere DI auf den Gegner eingestellt hatte. Hinzu kam der sehr böige Wind. R. Koolbergen schoß schon nach der fünften Ecke das 1:0. W. Schmitter, mit schönem Linksschuß, das 2:0 und H. Freygang spitzelte überlegt ins lange Eck den Ball zum 3:0. Nach der Pause gegen den Wind wurde unüberlegt gespielt, das 4:0 durch P. Weber machte alles klar, das 4:1 fiel, als Kl. Niedergriese den Ball dem Gegner genau vor die Füße legte. Was dann noch R. Koolbergen, Fr. Lobert und B. Specker versieberte, na ja.

Pokalspiel

TSG Herdecke DI — Westfalia DI 5:1

In der Vorschußrunde des Pokals hat es unsere Knaben erwischt. Die erste Niederlage seit Monaten. Es begann erst alles nach Wunsch. Wir führten 1:0 durch W. Schmitter. Doch jeder sah, daß das noch nicht die Entscheidung war. Als dem sehr sicheren St. Teubert ein Selbsttor unterlief, kam die DI völlig aus dem Rhythmus. Dieses nutzte der Gegner kaltblütig aus und gewann verdient.

St. Teubert

Westfalia EI — SG Hagen EI 1:0 (0:0)

Recht gut lief das Spiel unseres „Kindergartens“, dort wo der Ball war, waren auch alle Spieler, dadurch haben sie sich sehr oft selbst gehindert. J. Bald hatte die klarsten Chancen, doch er wie auch einige andere, hatten kein Glück. Alles dachte an das 0:0, doch mit dem Schlußpfeiff gelang G. Conrad das glückliche doch verdiente 1:0.

Westfalia EI — Wetter 10/30 EI 0:0

Hier bestimmte Wetter das Spielgeschehen, fast alles war in unserem Strafraum versammelt, bei so viel Beinen sah man oft den Ball nicht mehr. G. Conrad hatte Pech, nach schönem Alleingang nur den Pfosten zu treffen. Bei so schwerem Boden und starkem Regen waren alle froh, als das Spiel zu Ende war. Bei dem gerechten Ergebnis.

Westfalia EI — Boelerheide EI 0:3 (0:1)

Gegen Boelerheide kann unsere E-Jugend einfach nicht gewinnen, es lief gut und es waren auch Torchancen da. Nach dem 0:1 war man kopflos geworden, alles lief wild durcheinander, gegen Ende fielen dann die beiden restlichen Tore. Recht niedergeschlagen verließ unsere EI den Platz. Uwe Caspari

BASKETBALL

Hauptregeln für Anfänger

1. Das Basketballspiel wird von zwei Mannschaften mit je zwölf von denen jeweils fünf Spieler auf dem Felde sein sollen (sieben Auswechselspieler), bestritten. Aufgabe jeder Mannschaft ist es, möglichst oft den Ball in den Korb des Gegners zu werfen und die andere Mannschaft im Rahmen der erlaubten Regeln daran zu hindern.

2. Zwei Schiedsrichter wachen darüber, daß vor allen Dingen folgende Regeln eingehalten werden: Ein Spieler darf nicht den Gegner halten, stoßen, rempeln oder durch ähnliche unfaire Spielweise behindern; mit dem Ball laufen, diesen treten oder mit der Faust schlagen; zweimal hintereinander dribbeln, wenn nach seinem ersten Dribbling nicht irgendein anderer Spieler den Ball berührt hat; länger als drei Sekunden im Freiwurfraum des Gegners herumlaufen, wenn seine Mannschaft im Ballbesitz ist.

3. Ein persönlicher Fehler liegt vor, wenn ein Spieler seinen Gegner hält, stößt, rempelt oder ihn durch körperliche Berührung unfair am Ballspiel behindert.

4. Ein technischer Fehler liegt vor, wenn Spieler oder Trainer — auf dem Spielfeld oder auf der Auswechselbank — Entscheidungen des Schiedsrichters mißachten.

5. Strafen: Für persönliche oder technische Fehler wird dem schuldigen Spieler ein Fehler angerechnet. Hat ein Spieler fünf Fehler, so muß dieser das Spielfeld verlassen. Außerdem wird ein persönlicher Fehler mit zwei Freiwürfen geahndet, wenn der behinderte Spieler im Augenblick der Regelverletzung im Begriff war, einen Korbwurf durchzuführen. Ein technischer Fehler (im Spiel) wird ebenfalls mit zwei Freiwürfen geahndet.

6. Spielablauf:
Sprungball: Der Ball wird zwischen zwei Gegenspielern hochgeworfen und so bei Spiel-

beginn oder nach Unterbrechungen wie Doppelfoul, Halteball, strittiger Einwurf vom Schiedsrichter für das Spiel freigegeben.

Korberfolge: Ein aus dem Felde erzielter Korberfolg zählt zwei Punkte. Ein verwandelter Freiwurf zählt einen Punkt.

Halteball: Wenn zwei Gegenspieler zu gleicher Zeit den Ball so halten, daß ein Weiterspielen nicht möglich ist, so unterbrechen die Schiedsrichter das Spiel und geben einen Sprungball.

Auszeiten: Jede Mannschaft hat das Recht, in jeder Halbzeit zwei Auszeiten zu je einer Minute vom Schiedsrichter zu verlangen, das sind erlaubte Spielunterbrechungen, um dem Mannschaftsbetreuer (Trainer) die Möglichkeit zu geben, seiner Mannschaft Ratschläge zu geben oder der Mannschaft eine Verschnaufpause zu verschaffen.

Dreißig Sekunden: Eine Mannschaft, die im Ballbesitz ist, muß innerhalb von dreißig Sekunden den Versuch eines Korbwurfes unternehmen. Kommt die gegnerische Mannschaft in Ballbesitz, geht der Ball ins aus, oder wird das Spiel aus einem anderen Grunde unterbrochen, so setzt eine neue 30-Sekunden-Periode ein.

Kennen Sie den?

Elfmeter

Elfmeter bei einem Spiel im südafrikanischen Rhodesien. Der Schütze läuft an. Der Torwart schreit plötzlich auf. Statt nach dem Ball, greifen seine Hände aus den Rücken. Ein Sanitärer zieht ihm einen Blasrohrpfeil aus dem Fleisch. Das Spiel wurde abgebrochen. — Der Fußballverband hat jetzt vor solchen unberechtigten Eingriffen in den Spielverlauf gewarnt.

Sport
Studio

**Seit fast 50 Jahren bekannt
durch Sport und Mode**

Das Fachgeschäft

Willy Kottsieper · Hagen

Kampstraße 15 Ruf 257 14 Gegr. 1921



**das erfrischt
richtig**

COCA-COLA · koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

CC 70/4 G

Sportliche Erinnerungen

Nie besiegt, von 54 Kämpfen 52 K.o.-Siege:
Ruben Olivares

Der Boxer, der sogar Rocky Marciano, Cassius Clay und Joe Louis übertrifft.

Mexiko City, im Januar 1970. Er mißt gerade 160 Zentimeter und überragt mit seinem Rekord selbst Rocky Marciano, Cassius Clay oder Joe Louis. Er ist gerade 22 Jahre alt und schrieb sich schon in die Geschichte des Berufsboxens ein: Rubén Olivares, Bantamgewichts-Weltmeister aus Mexiko, der größte K.o.-Schläger aller Zeiten. Von 54 Profikämpfen gewann er 52 vorzeitig, nur zwei Gegner gingen mit ihm über die Runden, nie wurde er besiegt. In seiner Heimat, die drei Welttitelträger stellt, weist er mit seiner Popularität jeden anderen Sportler in den Schatten. Als Rubén Olivares am 22. August 1969 in Los Angeles auf den damaligen Champion Lionel Rose traf, standen sich zwei echte Naturburschen gegenüber. Gegen den Herausforderer aus dem Hochland von Mexiko verlor der australische Eingeborene in der fünften Runde. An gleicher Stelle verteidigte Olivares am 13. Dezember die Würde gegen den Briten Alan Rudkin erfolgreich: das Ende kam nach zweieinhalb Minuten des zweiten Durchganges.

Kurzfristige Siege sind für Olivares beinahe selbstverständlich. Siebenmal gewann er in der ersten Runde, je neunmal in der zweiten und dritten. Nur 1965, am Anfang seiner Profikarriere, mußte er sich gegen Germán Bastidas mit einem Unentschieden begnügen. Zwei Jahre später reichte es gegen Felipe Gonzáles lediglich zum Punktsieg. Diese Landsleute sorgten für die einzigen Unterbrechungen der K.o.-Laufbahn von Olivares, der seit 1967

sämtliche 28 Fights vor Ablauf stoppte. In Mexiko glaubt niemand, daß die Serie in naher Zukunft enden wird.

Mit dem Rekord von 52 K.o.-Siegen in 54 Begegnungen übertrifft der 53 kg-Athlet selbst die berühmtesten Schwergewichtler. Rocky Marciano gewann 88 Prozent seiner Kämpfe vorzeitig, Cassius Clay 86 Prozent, ein Joe Louis „nur“ 76 Prozent — der kleine Mexikaner sticht sie alle mit 96 Prozent aus. Wenn man den Unterlagen glauben darf, stand Olivares in seinen 54 Fights genau 40 470 Sekunden kämpfend im Ring. Er benötigte demnach für jeden Gegner im Durchschnitt vier Runden und 30 Sekunden.

Anders als in Deutschland können in Amerika auch die Boxer der leichten Klassen viel Geld verdienen. Schon in Mexiko flossen für Olivares die Börsen nicht spärlich. Doch seit die Veranstalter in Los Angeles den K.o.-König entdeckt haben, zählt er zu den Großverdienern. Die Titelverteidigung gegen Rudkin brachte ihm 100 000 Dollar. Im kommenden Frühjahr soll der Vergleich mit dem mexikanischen Landesmeister Chucho Castillo folgen — für eine Garantiesumme von 250 000 Dollar. Bis vor wenigen Monaten hieß der Boxliebhaber Mexikos José Angel Nápoles, ein gebürtiger Kubaner, der seit langem in Mexiko City ansässig ist. Wegen seiner blendenden Technik gaben die Fans dem Weltergewichts-Weltmeister den Beinamen „Mantequilla“ (Butter). Doch die harten Schläge von Olivares verwiesen „Butter“ auf den zweiten Platz der Popularitätsskala. Sogar die Vorliebe der Mexikaner für ironische Titel machte vor Rubén Olivares Halt. Ihn nennen sie hochachtungsvoll nur „El Noqueador“ — den K.o.-Schläger...



Aus dem Handballager

A-JUGEND

Westfalia A I — Silschede A I 21:11

Vom Ergebnis her ein recht zufriedenstellendes Spiel, das aber außergewöhnliche Härten zeigte. Der Gegner hatte sich seit dem letzten Treffen sehr gesteigert.

Westfalia A I — VfL Eintracht A I 10:12

Unsere Mannschaft legte bei diesem für uns sehr wichtigen Spiel ihr Können nicht an den Tag. Da wir uns auf einen starken Gegner eingestellt hatten, wurde zwar gekämpft, doch durch nervöses Spiel behielt der Gegner zum Schluß doch die Oberhand.

Westfalia A I — Herdecke A I 15:13

Dieses Spiel mußte gewonnen werden, mindestens aber mußten wir einen Punkt holen, um Gruppensieger zu bleiben. Es war ein hektisches Spiel, das jedoch auch Spannung brachte. Jedes Tor, welches wir warfen, wurde vom Gegner aufgeholt. Erst beim Stande von 13:13 konnten wir uns absetzen und mit 15:13 zum Schluß gewinnen. Wir erzielten in dieser Serie 151:82 Tore bei 16:2 Punkten.

Reiner Siering

B-JUGEND

Nachdem unsere B-Jugend mit 9:3 Punkten und 107:46 Toren zweiter in ihrer Gruppe wurde, ging es in die Zwischenrunde. Hier spielten wir gegen SSV Hagen und Jahn Hagen.

Westfalia B I — Jahn Hagen B I 10:10

Der Gegner legte toll los und ehe wir uns versahen, lagen wir 6:1 zurück. Nun zeigte unsere Mannschaft aber, was in ihr steckt. Wir konnten nicht nur aufholen sondern tüchtig mitmischen. Am Ende stand es dann unentschieden 10:10.

Westfalia B I — SSV Hagen B I

Wieder standen sich die alten Rivalen gegenüber. Diesmal behielten die SSVer die Oberhand. Auch in diesem Spiel lagen wir mit 4 Toren anfangs im Rückstand. Bis Mitte der zweiten Halbzeit konnten wir aufholen und sogar zweimal in Führung gehen. Zum Schluß fehlte aber die Luft und das vorausgegangene Spiel gegen Jahn Hagen machte sich bemerkbar. Die SSVer konnten gewinnen und wir schieden damit aus. SSV wurde anschließend Kreismeister in der Halle 1971. Wir gratulieren herzlich.

Volker Zeibig

DAMEN-ABTEILUNG

Kreismeisterschaftsspiel am 8. 2. 1971 zwischen Westfalia Hagen — AH 1860 in der Ischelandhalle.

In einem schnellen Spiel konnten wir immer eine knappe Führung halten. Bei Halbzeit stand es 2:1 für Westfalia; bis 10 Minuten vor Schluß lagen wir immer noch mit 5:3 Toren in Führung. In den letzten Minuten machte sich aber die längere Erfahrung der Spielerinnen von AH 1860 bemerkbar. So hieß das Endergebnis 6:5 für AH 1860.

Unsere Mannschaft hat kämpferisch das Letzte gegeben, und zur Belohnung wurde durch unseren ersten Vorsitzenden Herrn Menge, jeder Spielerin ein Blumenstrauß und der Mannschaft ein neuer Handball überreicht. Trotz des verlorenen Spieles war es für unsere Mannschaft schon ein großer Erfolg ins Endspiel zu kommen, da es unsere erste Hallensaison war.

Mannschaftsaufstellung: Buczkowski, Wenzel, Wagner (1), Rinke (2), Bublies (2), Specker, Pelmer, Pagel, Zamel.
Gisela Bublies



SPIELWAREN WELT

VEREINSARTIKEL
Schreibwaren

HAGEN, Telefon 85665
Altenhagener Straße 24, Alleestraße 24a

ELEKTRO, LICHT UND KRAFTANLAGEN
HANS WERNER FRANK
 Elektromeister

58 Hagen - Düppelstraße 25 - Telefon 26272

■ 2 Elektro-Lehrlinge gesucht ■

Beim Einkauf ist das eine wichtig-
 bei TRAPPE kauft man immer richtig

HERBERT
Trappe
HAGEN

Lebensmittel
 Süßwaren
 Spirituosen

Hagens Discounthaus Nr. 1

August Dahm

Altenhagener Beerdigungsinstitut

Erd- und Feuerbestattungen
 Erledigung sämtlicher Formalitäten

Hagen

Telefon 82760 Alleestraße 61

Sparen
 lohnt
 immer.

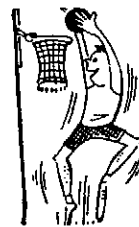


SPARKASSE DER STADT HAGEN
 Zweigstellen in allen Stadtteilen



Herausgeber: Sportfreunde Westfalia Hagen von 1872 e. V.
 Druck und Verlag: F. & W. Pick, Hagen, Brinkstraße 58.
 Das Westfalia-Echo erscheint monatlich. Der Bezugspreis
 ist im Monatsbeitrag enthalten. Der Verein setzt sich zu-
 sammen aus Mitgliedern von: Turn- und Rasenspielerverein
 von 1872, ATS. Altenhagen 1874, TG. Altenhagen 1893,

F. T. V. Hagen 1896. 1. Vorsitzender: Rolf Menge, stellvertr. Vorsitzender: Hans
 Meier, Willi Bade, Hauptkassierer: Günther Seuthe, Pressewart: Heinz Pollmann.
 Schriftleitung: W. J. Graudenz, Heinz Pollmann. Zuschriften jeder Art sind zu richten
 an: Heinz Pollmann, 58 Hagen, Fleyer Straße 101, Ruf: 3 27 53.



Die Basketballer berichten

durch Udo Flötgen

Vom letzten Monat gibt es nicht allzuviel
 erfreuliches zu berichten. Unsere **Damenmann-
 schaft** hat sich aufgelöst und unsere Männer-
 mannschaft konnte nur einen Sieg bei zwei
 Niederlagen verbuchen. Hoffentlich geht es
 bald wieder aufwärts.

ATV Wuppertal — Westfalia 72 58:46

Gegen Wuppertal traten wir nur mit fünf
 Spielern an. Von Anfang an spielten wir auf
 Sicherheit. Die Angriffe wurden ruhig in die
 gegnerische Hälfte gebracht. In der ersten
 Hälfte traf keiner unserer Spieler richtig den
 Korb. Das Halbzeitergebnis, 26:14, war mehr
 als schlecht. In der zweiten Hälfte lief es
 dann besser. Wir holten Punkt um Punkt auf.
 Bis 5. Minuten vor Schluß waren wir bis auf
 3 Punkte herangekommen. Zu diesem Zeit-
 punkt mußte **M. Opitz** mit 5 Fouls das Feld
 verlassen. Die Wuppertaler schossen nun ge-
 gen vier Mann die nötigen Punkte zum kla-
 ren Sieg. Es spielten: Flötgen 15, Michaelis 12,
Opitz 9, v. Lehn 8 und Nenn 4.

Westfalia 72 — Fichte Hagen II 65:52

Gegen Fichte Hagen konnten wir bis auf
Kersting komplett antreten. Es wurde an die-
 sem Tag auch ein gefälliges Spiel gezeigt.
G. Michaelis und **H. Gieseck** waren beson-
 ders gut aufgelegt. Sie sorgten für die nöti-
 gen Punkte zum Sieg. Zur Halbzeit führten
 wir 24:18. Fünf Minuten brauchte unsere

Mannschaft nach der Pause wieder um sich
 zu finden, dann wurde bis zur 15. Minute
 eine 55:39 Führung erzielt. Die letzten Minu-
 ten brachten dann wieder Punkte auf beiden
 Seiten. Der klare 65:52 Sieg war mehr als
 verdient. Die Mannschaft: **Michaelis 22, Gie-
 seck 22, Flötgen 13, Opitz 6, v. Lehn 2 und
 Gallia.**

Westfalia 72 — DJK Solingen 58:59

Gegen den Abstiegs Kandidaten unserer Grup-
 pe hatten wir uns das Spiel leichter vorge-
 stellt. Wir gingen zwar klar in Führung,
 konnten auch bis zur Halbzeit einen Vier-
 punktevorsprung herausholen, 31:27. Nach der
 Halbzeit zogen die **Solinger** gleich, 31:31. In
 der 14. Minute stand es wieder unentschie-
 den 48:48. Wir zogen dann auf 54:49 davon,
 in der 17. Minute gerieten wir erstmalig in
 diesem Spiel mit 54:55 in Rückstand. Diesen
 einen Punkt konnten wir in den letzten drei
 Minuten nicht mehr aufholen. Beide Teams
 machten noch 4 Punkte. Die Mannschaft:
**Gieseck 25, Flötgen 16, Michaelis 5, Opitz 4,
 Gallia 4, v. Lehn 2 und Nenn 2.**

Die nächsten Spiele unserer Mannschaft:

- 14. 3. Ronsdorf — Westfalia 72
- 20./21. 3. SC Witten — Westfalia 72
- 27. 3. Westfalia 72 — SV Wuppertal
- 3./ 4. 4. DE Kückelhausen — Westfalia 72

Breddermann
Hagens großes Schuhhaus

Elberfelder Straße 32 Altenhagener Straße 22 Elberfelder Straße 36

Werner Graf

Ihr Bierlieferant

Altenhagener Getränkemarkt

Am Rastbaum 6

Telefon 8 28 62

Erladigung aller Rezepte
Verbandstoffe, Kosmetika
durch die **KRONEN-APOTHEKE**

KRONEN - APOTHEKE

Inhaber: Apotheker K. H. Rissling

Hagen (Westf.)

Altenhagener Str. 56 - Fernsprecher 82387

Zigaretten Bauer

Inh. Julius Witt

Tabakwaren

Groß- und Einzelhandel

Hagen, Behringstraße 4

Telefon 85222

Tapeten · Bodenbeläge

Fischer

Altenhagener Brücke · Kaiserstr. 1

wenn Fußböden,

setzen Sie sich

mit uns

in Verbindung!

Wenn diese Buchstaben schwimmen und Sie diese
Zeilen nicht mehr gut lesen können,

dann . . . benötigen Sie eine Brille
vom staatl. gepr. Augenoptiker und Optikermeister



Nehm

UHREN · SCHMUCK · OPTIK

→ HAGEN, Altenhagener Straße 30

HERDECKE, Hauptstraße 63

**Für
saubere
Wäsche
und
gepflegte
Garderobe**

Edelweiss

FRANZ GÖDDE

Hagen Ruf: 82001



WESTFALIA-CLUBHAUS

Hagen, Alexanderstraße am Westfalia-Stadion, Telefon 81825

Wir freuen uns über Ihren Besuch

ROSI U. GÜNTHER HANDKE

Clubräume, Gesellschaftszimmer

Kalte und warme Küche

Im Ausschank: Isenbeck-Biere

